

Aufnahmeantrag

Der Förderverein braucht die Mithilfe engagierter und interessierter Bürgerinnen und Bürger!

Deshalb bitten wir Sie: Werden Sie Mitglied!

Jahresbeiträge:

Einzelmitglieder 15€

Schüler, Studenten, Auszubildende 5€

Hiermit beantrage ich die Mitgliedschaft im „Bürgerparkverein Bamberger Hain e.V.“.

Gleichzeitig ermächtige ich den Verein bis auf Widerruf, den Jahresbetrag mittels Lastschrift von meinem Bankkonto einzuziehen.

Name	Vorname	Geburtsdatum
Straße		PLZ, Wohnort
E-mail		
IBAN		
Kreditinstitut (Name und BIC)		
Datum	Unterschrift	

Oder spenden Sie auf das Konto des Vereins:

Vermerk: Spende für den Bürgerparkverein Bamberger Hain

IBAN: DE68 7705 0000 0000 0133 00

BIC: BYLADEM1SKB

Gläubiger ID: DE 90ZZZ00000952635

Kreditinstitut: Sparkasse Bamberg

Ihre Mandatsreferenznummer wird Ihnen mit dem Einzug der ersten Beträge mitgeteilt.

Der Verein ist gemeinnützig. Bei Spenden ab 100 € erhalten Sie eine Spendenquittung. Bei Spenden bis 100 € genügt dem Finanzamt der Überweisungsauftrag.

www.buergerparkverein.de

Der Hain: vom Englischen Landschaftsgarten zum Bürgerpark

Bereits 1595 wurde der Mühlwörth (in lateinischer Versform) als eine besondere Gegend gewürdigt. In seiner „Elegie Urbs Bambergae“, erfreut sich der Bamberger Historiograph Martin Hoffmann „dort am Anblick der Gaben der eleusischen Gottheit – Ceres – am Murmeln der Wasserläufe, an der Kühlung durch den gelinden Lufthauch und er würde sich an der Stille der Einsamkeit freuen können, wenn er nicht, in echt malerischer Wendung, vom weidenden Vieh aufgestört würde“ (Tilman Breuer: Der Hain zu Bamberg... In. 111 Bericht des HV Bamberg 1975, Seite 390)

Und 1797 schrieb Klemens Alois Baader: „Mein Lieblingsspaziergang in Bamberg war die Gegend oberhalb der Schießhütte am Ufer der Regnitz. Ein romantisches Wäldchen, geschaffen für Einsame, die ihrem Herzen Luft und Linderung schaffen wollen, begrenzt das eine Ufer des Flusses; am jenseitigen erheben sich Weinberge mit Landhäusern. Die Natur hat in diesem Wäldchen ruhige Rasensitze, dunkle Lauben und Schattengänge, in verschiedene Wendungen angebracht, und es wäre zu wünschen, dass die Kunst die prächtige, natürliche Anlage benütze, um diesen Wald zum anmuthigsten Lustorte zu machen“ (in. Tilman Breuer w.v. Seite 389).

Das waren die örtlichen Grundlagen, die den Bayerischen Kurfürsten veranlassten, dem säkularisierten Bamberg einen Englischen Garten nach Münchner Vorbild zu stiften.

Die Idee, einen englischen Landschaftspark im unteren Mühlwörth, anzulegen, wurde unter Freiherrn Stephan von Stengel verfolgt und auch bis ca. 1815 umgesetzt.

Wichtigster Akzent war sicher der Monopteros, der von Seehof aus an die Südspitze des unteren Mühlwörth versetzt wurde.

Mit den weiteren Bauten von Ferdinand von Hohenhausen, dem Salubritati und dem Wirtshaus, wurden die ersten Ansätze eines Bürgerparks gelegt.

Der Weg nach Bug wurde noch beliebter. Fahren und Bootsfahrten wurden rege genutzt und der Ausbau des Ludwig-Donau-Main-Kanal 1836-1846 mit der Anlage des Leinritts und dem Übergang bei Bug trugen zur weiteren Beliebtheit bei, so dass die Stadt Bamberg darauf drängte, nun auch noch den oberen Mühlwörth in eine Parklandschaft zu verwandeln. Äcker wurden erworben und durch Wiesenflächen ersetzt, neue Landschaftsbilder entstanden.

Dies hatte auch zur Folge, dass das Wirtshaus immer mehr den Bedürfnissen angepasst und durch einen großzügigen Bau im Schweizer Stil erneuert wurde, später nochmals verändert und mit einem Kleinzoo ergänzt.

Mit der aufkommenden Fahrradmode ließ ein neu gegründeter Verein 1884 im Luisenhain eine Velociped-Anlage errichten, die bereits sehr früh mit Tennisplätzen ergänzt wurde. Aus dem Radverein entwickelte sich ein Tennisclub der seit 1886 als TCB, Bamberger Tennisgeschichte schreibt und im Luisenhain fest etabliert ist.

Der 1909 in Frankfurt am Main gegründete „Regattaverein Regnitz“ hatte es sich zur Aufgabe gemacht, die Bamberger Ruderstrecke als „Deutsches Henley“ auszubauen. Nach Startschwierigkeiten verfügte König Ludwig III. das Badehaus „Salubritati“ abzureißen und an der gleichen Stelle das heutige Bootshaus der Bamberger Rudergesellschaft zu errichten. 1914 wird es fertiggestellt und in Anwesenheit des Königs feierlich eingeweiht.

Die Nutzungen der neuen Anlagen waren im 19. und 20. Jahrhundert äußerst umfangreich, so fanden nicht nur große Veranstaltungen zu Ehren Schillers und Ludwigs II. statt, auch der Tennisclub mußte jährlich ein Volksfest durchführen, das auf der Wiese vor dem Musikpavillon ausgerichtet wurde;

Trimm-dich-Pfad und auch Kneippbecken wurden angelegt, und nicht zu vergessen: Der jährliche stattfindende Bamberg-Marathon führt selbstverständlich durch den Hain.

Der Hainpark hat sich langsam zum Bürgerpark, zum urbanen Naturerfahrungsraum entwickelt. Mit der Ausweisung zum Baudenkmal (1975) und FFH-Gebiet (2001) werden Schutzgründe definiert und damit Verhaltens- und Nutzungsregeln vorgegeben. Um den Erhalt des Hains langfristig denkmal- und naturschutzgerecht zu unterstützen, wurde 2005 der Bürgerparkverein Bamberger Hain e.V. gegründet. Ziel des Vereins ist es, das Bewusstsein der Bürgerschaft für „ihren“ Hain zu wecken und konkrete Maßnahmen wie Baumpatenschaften, Veranstaltungen, Exkursionen und Ausstellungen durchzuführen.

Unterstützen Sie die Erhaltung des Bürgerparks, indem Sie Mitglied im Bürgerparkverein Bamberger Hain e.V. werden.

Kontakt: Bürgerparkverein Bamberger Hain e.V.

Geschäftsstelle: Hallstadter Str. 28 | 96052 Bamberg | Tel. 0951/87-1350 | robert.neuberth@stadt-bamberg.de

Der Bürgerparkverein Bamberger Hain e.V. dankt:

Der Messerschmitt Stiftung für die Sanierung des Metznerhäuschens

Für die Finanzierung der Ausstellung: Hans Kasimir †

Für die Bereitstellung von Plänen und Archivalien und Fotos:

Staatsarchiv Bamberg, Stadtarchiv Bamberg, Staatsbibliothek Bamberg

Layout Ausstellung: Fa. ADM Service GmbH Bamberg, Modell: Fa. Hauck Hassfurt

Ausstellungskonzept: Bürgerparkverein Bamberger Hain e.V.

Impressum: Bürgerparkverein Bamberger Hain e.V.

Geschäftsstelle Hallstadter Straße 28, 96052 Bamberg

Spendenkonto: DE 68 7705 0000 0000 0133 00

Fotonachweis:

Titelbild: Ausschnitt aus: Bamberg. Städtische Schwimmschule im Hain. Von Karl Meinelt

1862. Staatsbibliothek Bamberg MvO Al 176, Übersichtsplan: Helmut Wiegel

Alle Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt.

www.buergerparkverein.de | www.hainapp.de | www.facebook.com/BambergerHainpark | www.instagram.com/BambergerHainpark

Vortrag Bürgerpark: www.buergerparkverein.de/der-hain/geschichte-des-hains

Bürgerparkverein Bamberger Hain

Ausstellung im Metznerhäuschen

Vom Englischen Landschaftsgarten zum Bürgerpark

Einst – heute

Einst – Heute



1. Geometrische Aufnahme des Theresienhains zu Bamberg mit dessen Umgebungen. 1826 vom „königl. baier. Ingenieur Lieutenant Eustach Friedrich“. Kol. Federzeichnung. 34 x 63 cm. Der Theresienhain ist bereits als englischer Landschaftspark gestaltet, mit dem neuen Wegenetz, der Lindenallee und verwirklichten Staffage- und Zweckbauten. Die Flächen des Luisenhains befinden sich noch alle im Privatbesitz und sind in der Legende aufgelistet. StadtAB A22 AIV 97.



2. Theresienhain, Ruhetempel (Kurhalle). Am Ort des 1910 eingeweihten Denkmals für Ludwig II. stand der aus dem Garten von Geyerswörth 1806 transferierte Pavillon und diente als Staffagebau und Kurhalle. Foto Alois Erhardt, Juli 1878. Stadt AB B.S. 3622 H1B1



2a. Denkmal für Ludwig II. Ursprünglicher Standort der Kurhalle. Errichtet 1910 von Bildhauer Philipp Kistler aus Nürnberg, ist es das einzig original erhaltene Bronze-Denkmal für Ludwig II. Foto 2020 Wiegel



3. Theresienhain. Alte Postkarte von 1904. Blick von der Concordia zum Milchhäuschen mit Blick über die Regnitz zur Badeanstalt. Staatsbibliothek Bamberg. VG 1294.



4. Foto vom gleichen Standpunkt. Der einst freie Leinritt ist zugewachsen, die Vegetation verstellt den Blick auf Milchhäuschen und Bootshaus. Foto Schelter 2020, P1110587



5. Der Theresienhain bei Bamberg von der Morgen-seite. Das Wirtshaus im Hain wurde unter Ferdinand von Hohenhausen im Stil der Revolutionsarchitektur 1815 errichtet und war ein gesellschaftlicher Höhepunkt der Biedermeierzeit. Staatsbibliothek MB.x0366 (288)



5a. Das bereits 1858 erneuerte Wirtshaus im Theresienhain wurde um 1888 um ein Stockwerk erhöht und erhielt eine Fachwerkfassade. Foto aus Privatbesitz, in Wiegel/Dubler: Der Bamberger Hain. Parkpflegewerk. Seite 26



6. Hölzerner Musikpavillon mit Laubsägeverzierungen im Stil der Zeit, im Hintergrund das Wirtshaus im Theresienhain. Postkarte, um 1900 „Bamberg, Restaurant im Theresienhain“ Stadt AB B.S. 36/33/1 H1 B1 hist.



6a. Fläche, auf der das Wirtshaus stand, mit Musikpavillon im Vordergrund. Insgesamt gab es drei Wirtshäuser an gleicher Stelle. Dem letzten war ein kleiner Zoo angegliedert, der vor allem bei den Bamberger Kindern sehr beliebt war. Wirtshaus und Zoo wurden 1968 abgebrochen. Foto Schelter 2020



7. SALUBRITATI. Das Badehaus wurde 1815 nach Plänen von Ferdinand von Hohenhausen am rechten Regnitzufer errichtet, mit schönen Blickbeziehungen zur Concordia und Stadt, sowie gärtnerisch gestaltetem Vorplatz. SALUBRITATI: Federzeichnung von Sebastian Scharnagel. Staatsbibliothek MvO AH 81



8. Bootshaus. Nach dem Abbruch des Badehauses wurde nach Plänen des Münchner Oberbaurats Rettich 1914 ein Bootshaus für den Ruderclub Bamberg errichtet. Auf der Regnitz fanden überregional bedeutende Ruderregatten statt. Heute ist das Bootshaus Heimstätte des Ruderclubs mit öffentlichem Wirtshaus und Biergarten. Foto Schelter 2020



9. „Bamberg Tempel und Brücke am Steinwöhrlein zwischen obern und untern Hain“. Karl Meinelt, Oktober 1887. Staatsbibliothek Bamberg. MvO A 1177.



10. Monopteros heute. Der Neubau des Münchner Rings, eine die Altstadt Bambergs entlastende Umgehungsstraße, trennt heute den Theresienhain vom Luisenhain. Das neue Brückenbauwerk samt seiner Wasserlandschaft des Münchner Architekten Bernhard Winkler wurde mit einem Architekturpreis ausgezeichnet. Die Halbinsel des Monopteros musste neu gestaltet werden. Foto Schelter



10a. Monopteros heute, wie vor. Foto Wiegel



11. Ruderpartie auf der Regnitz. Im Hintergrund die Walkmühle mit der Stengelallee. Hist. Foto alte Postkarte „Walkmühle und Regnitzpartie. Photo um 1900, aus Bauer, Karlheinz und Friedrich, Franz, Bamberg – alte Ansichtskarten“, S.P.R.L. SODIM, Brüssel



13. Vergleichbarer Fotostandpunkt. Im Vordergrund die Fähranlegestelle, im Hintergrund Walkmühle mit Schleuse 100 und Stengelallee. Foto Schelter 2020



11a. Blick über die Buger Spitze nach Bug. Im Vordergrund das alte Wehr zum rechten Regnitzarm. Alte Postkarte. Stabi VG 1329.



13a. Blick über den rechten Regnitzarm nach Bug. im Hintergrund Bug mit dem heutigen Hotel-Restaurant im ehem. Jagdschlösschen.



12. Musikhalle an Stelle der heutigen Musikmuschel. Errichtet auf Kosten des Velociped-Clubs Bamberg, heute TC Bamberg. Foto Signatur BS (B) 3634-7 – H001 B001, Fotograf Ambros Mahr, 07.1885



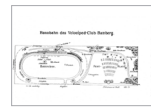
14. Musikmuschel unter Verwendung von Teilen des abgebrochenen Badehauses – Salubritati. Foto Schelter 2020



15. Salubritati vom linken Ufer des linken Regnitzarmes aus. Historische Fotografie. Foto Damenbad um 1900 StadtAB B S 3633/6 H2 B2.



15a. Bootshaus vom linken Ufer des linken Regnitzarmes. Foto Schelter 2020



16. Luisenhain. Velociped-Rennbahn. Auszug aus der Einladung zum großen Radwettfahren vom 1.-2. Juli 1893. Lageplan. Stadt AB C2 VI N695/110



16a. Tennisplatzanlage des TCB Bamberg. Der traditionsreiche Tennisclub spielte in den 1980er Jahren u.a. in der Bundesliga.

